

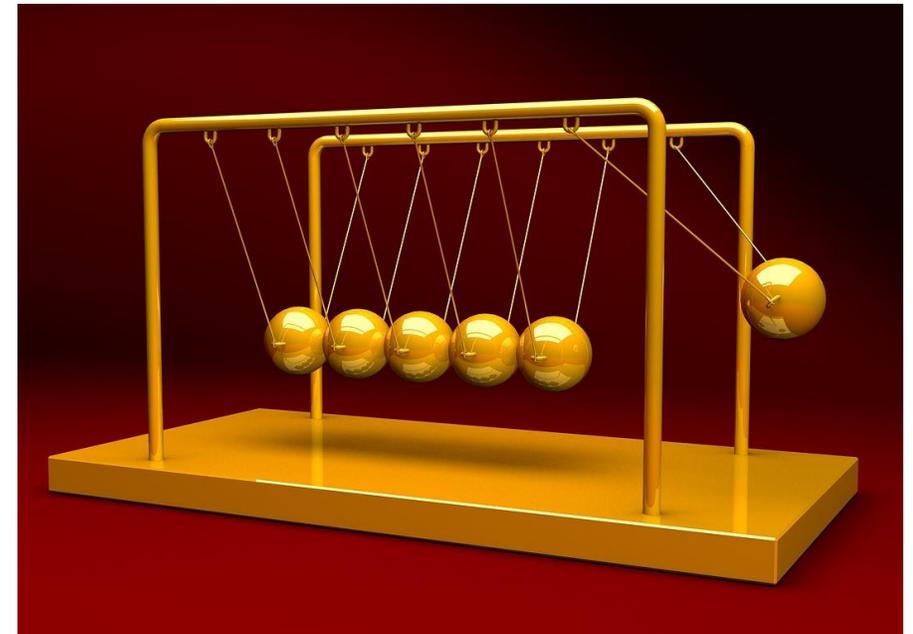


Abhidhamma-Tag 9.11.2024, Agganyani

Die Bedingtheit des Lebens (5)

Angrenzung, Unmittelbarkeit und Wiederholung

Besprechung der Angrenzungs-, Unmittelbarkeits und Wiederholungs-Bedingungskräfte (*anantara*, *samanantara* + *āsevana paccaya*) aus dem Paṭṭhāna mit praktischen und für uns relevanten Beispielen zu ihrer Wirkungsweise.



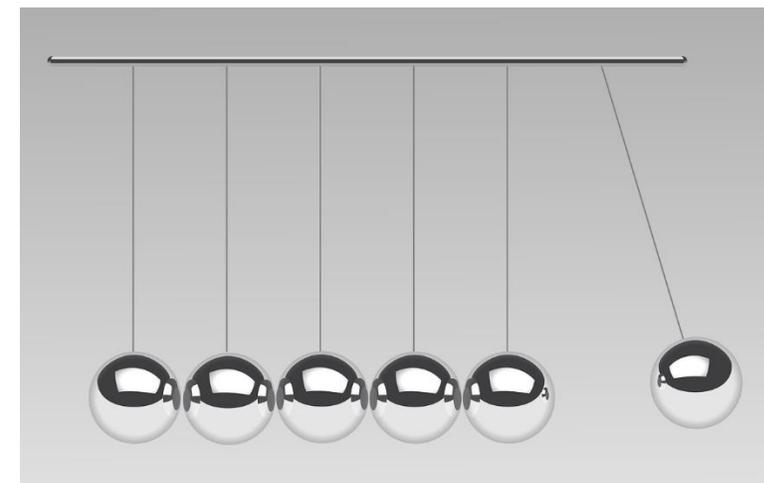


Die 24 Bedingungen (*paccaya*)

1. <i>Hetu-paccaya</i>	Wurzel-Bedingung
2. <i>Ārammaṇa-paccaya</i>	Objekt-Bedingung
3. <i>Adhipati-paccaya</i>	Vorherrschafts-Bedingung
4. <i>Anantara-paccaya</i>	Angrenzungs-Bedingung
5. <i>Samanantara-paccaya</i>	Unmittelbarkeits-Bedingung
6. <i>Sahajāta-paccaya</i>	Zusammen-Entstehungs-Bedingung
7. <i>Aññamañña-paccaya</i>	Gegenseitigkeits- oder Reziprok-Bedingung
8. <i>Nissaya-paccaya</i>	Unterstützungs-, Stütz- oder Grundlagen-Bedingung
9. <i>Upanissaya-paccaya</i>	Entscheidende Unterstützungs-Bedingung, Anlass
10. <i>Purejāta-paccaya</i>	Vorher-Entstehungs-Bedingung
11. <i>Pacchājāta-paccaya</i>	Nachher-Entstehungs-Bedingung
12. <i>Āsevana-paccaya</i>	Wiederholungs-Bedingung
13. <i>Kamma-paccaya</i>	Kamma-Bedingung
14. <i>Vipāka-paccaya</i>	Kamma-Wirkungs-Bedingung
15. <i>Āhāra-paccaya</i>	Nahrungs- oder Nährstoff-Bedingung
16. <i>Indriya-paccaya</i>	Fähigkeits-Bedingung
17. <i>Jhāna-paccaya</i>	Jhāna-Bedingung
18. <i>Magga-paccaya</i>	Pfad-Bedingung
19. <i>Sampayutta-paccaya</i>	Verbindungs- oder Zusammenschluss-Bedingung
20. <i>Vippayutta-paccaya</i>	Nicht-Verbindungs-Bedingung
21. <i>Atthi-paccaya</i>	Anwesenheits-Bedingung
22. <i>Natthi-paccaya</i>	Abwesenheits-Bedingung
23. <i>Vigata-paccaya</i>	Verschwundenseins-Bedingung
24. <i>Avigata-paccaya</i>	Nicht-Verschwundenseins-Bedingung

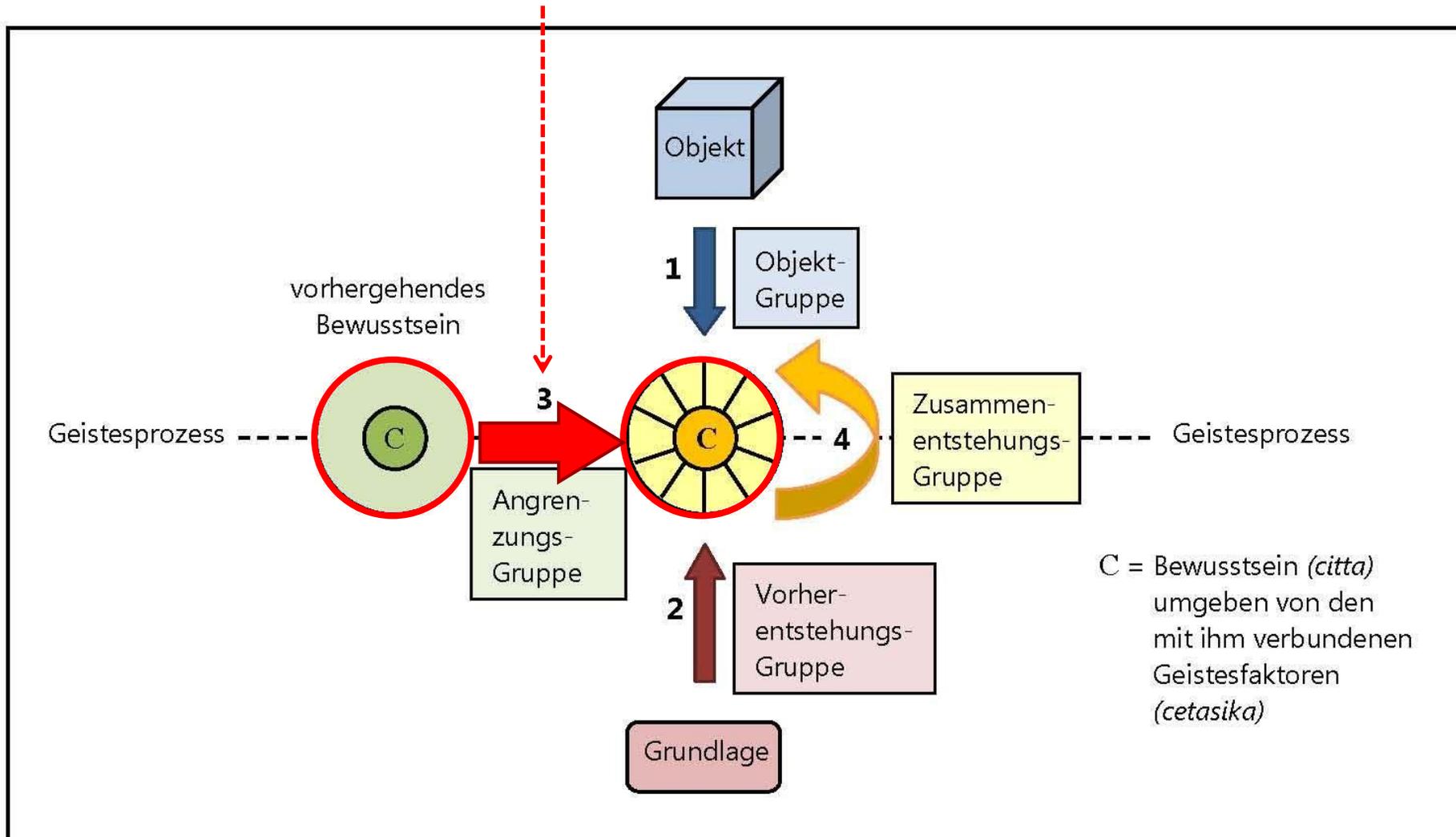
} Inhaltlich identisch

Teilmenge





Anantara + samanantara paccaya
Angrenzungs- und Unmittelbarkeits-Bedingung





Anantara + samanantara paccaya Angrenzungs- und Unmittelbarkeits-Bedingung

Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 5

Wir fragen uns vielleicht, **warum das Leben immer weitergeht**. Gestern gab es Sehen, Hören und Denken, und heute treten diese Wirklichkeiten wieder auf. Erfahrungen ereignen sich immer wieder, weil es Bedingungen für sie gibt.

Die Angrenzungs- und die Unmittelbarkeits-Bedingung sind die Bedingungen dafür, dass *cittas* immer wieder entstehen, nacheinander in Abfolge. Jedes *citta* mit seinen verbundenen *cetasikas* vergeht und bedingt das Entstehen des nachfolgenden *citta* mit seinen verbundenen *cetasikas*. Das nächste *citta* kann nicht entstehen, wenn das vorhergehende *citta* nicht weggefallen ist, es kann immer nur ein *citta* auf einmal geben.

Es ist schwierig, die Abfolge der verschiedenen *cittas* zu erkennen, da sie sehr schnell entstehen und vergehen. (...)





Der schnelle Wechsel des Bewusstseins

AN 1.9 (1.48 bei Suttacentral), Übersetzung Nyanatiloka



Kein anderes Ding kenne ich, ihr Mönche,
das so schnell wechselt wie das Bewusstsein;
und schwerlich mag man ein Gleichnis finden
für diesen so schnellen Wechsel des Bewusstseins.

*Nāham, bhikkhave, aññaṃ ekadhammampi samanupassāmi
yaṃ evaṃ **lahuparivattaṃ** yathayidaṃ cittaṃ.*

*Yāvañcidaṃ, bhikkhave, upamāpi na sukarā yāva
lahuparivattaṃ cittaṃ'ti.*

lahu = leicht; schnell, flink

parivatta = sich verändernd (Adj.)

parivattati = (sich) drehen, wandeln, verwandeln, verändern

*... **anicca***



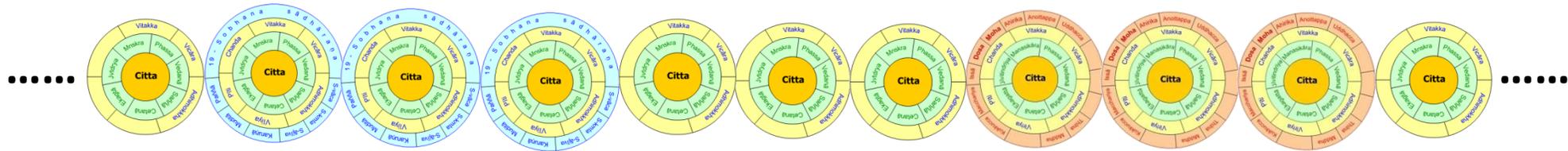
Anantara + samanantara paccaya Angrenzungs- und Unmittelbarkeits-Bedingung

im Vsm erklärt

na + antara = ohne Intervall

saṃ + na + antara = definitiv kein Intervall, einander in guter/fester/rechter Ordnung folgend

Gemeint ist nicht unbedingt kein Zeit-Intervall, sondern keine Lücke, keine Möglichkeit für ein anderes Bewusstsein, dazwischen zu kommen.



Jedes Bewusstsein ist eine Bedingung für das nächste.

Immer das vorhergehende Bewusstsein **bedingt** (nicht erzeugt!) durch die „*anantara-Kraft*“ das nächste Bewusstsein.

=> **Bewusstseinsstrom**

Lückenloser Bewusstseinsstrom => Erinnerung möglich und Ansammlung von Wissen, Geschick, Talent, *kamma* ...

Auch zwischen Tod und Wiedergeburt gibt es kein „Intervall“!

Auf das Todes-Bewusstsein (*cuti-citta*) folgt durch der *anantara-/samanantara*-Kraft unmittelbar das Wiedergeburt-Bewusstsein (*patisandhi-citta*). Ein Zeitintervall ist evtl. möglich, aber kein „Zwischenzustand“ mit irgendeinem Bewusstsein.



Anantara + samanantara paccaya
Angrenzungs- und Unmittelbarkeits-Bedingung

Nyanatiloka, Buddhistisches Wörterbuch („Paccaya“)

- 4. Angrenzungs-Bedingung (*anantara-paccaya*)**
- 5. Unmittelbarkeits-Bedingung (*samanantara-paccaya*)**

4., 5. Eine 'Angrenzung-Bedingung' (*anantara-paccaya*) und Unmittelbarkeit-Bedingung' (*samanantara-paccaya*) (was dem Inhalte nach dasselbe ist) bildet jeder Bewusstseinszustand oder damit verbundene Geistesfaktor für den unmittelbar nachfolgenden Zustand.

Z.B., im Sehbewusstseinsprozesse (siehe *viññāṇa-kicca*) bildet das Sehbewusstsein für das unmittelbar darauf folgende und das Sinnenobjekt 'rezipierende' (*sampaṭicchana*) Geist-Element eine Bedingung im Sinne von Angrenzung, ebenso dieses wieder für das unmittelbar darauf das Sinnenobjekt 'prüfende' (*santīraṇa*) Geistbewusstseins-Element . . . usw.



Übersetzt aus: *The Illustrated Buddhist Philosophy of Relations: The Paṭṭhāna* (Khin Maung Aye, Yangon, 2004)

4. ANANTARA PACCAYO, die Angrenzungs-Beziehung

Anantara wird so genannt, weil es sofort im nächsten nachfolgenden Moment solche Zustände von Phänomenen bedingt, die ihm selbst ähnlich sind.

Die Analogie, die von den Lehrern gegeben wird, ist die des ältesten Sohns von König Cakkavatti (Universeller Monarch), der sofort nach dem Tod des Vaters Thronnachfolger wurde.

Es gibt fünf *Niyāmas*, kosmische Gesetze oder kosmische Ordnungen, nämlich:

- ➔ (1) Die psychische Ordnung oder *Citta niyāma*
- (2) Die kalorische Ordnung (Temperatur-Ordnung) oder *Utu niyāma*
- (3) Die Keim-Ordnung oder *Bīja niyāma*
- (4) Die moralische Ordnung oder *Kamma niyāma*
- (5) Die Reihenfolge natürlicher Phänomene oder *Dhamma niyāma*.

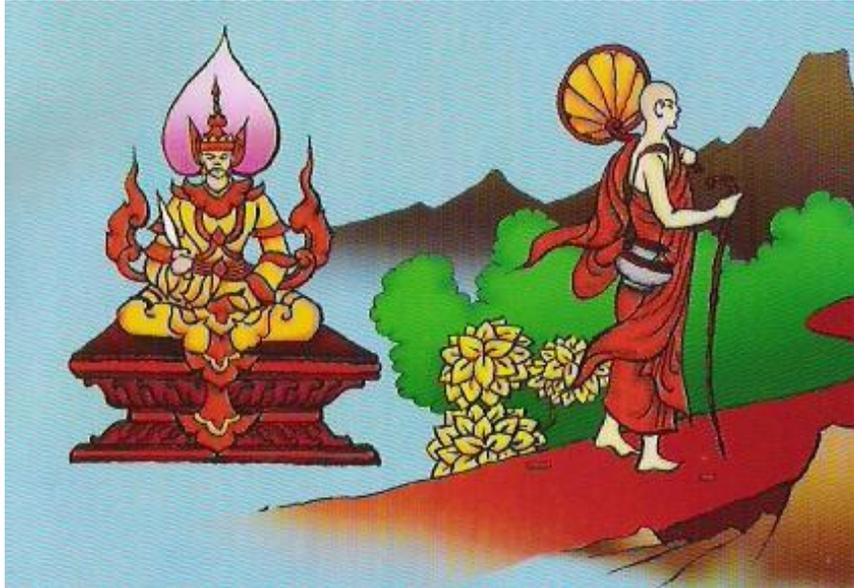
Diese fünf *Niyāmas* oder kosmischen Gesetze herrschen für alle Zeiten im Universum. Sie können durch keinerlei Macht oder Gott aufgehoben oder bestimmt werden.

Durch die Beziehung der Angrenzungs machen alle Arten von Bewusstsein und ihre Geistesfaktoren, die gerade vergangen sind, den Weg frei für die Entstehung aller Arten von Bewusstsein und ihrer Geistesfaktoren im unmittelbar nachfolgenden Moment.





Übersetzt aus: The Illustrated Buddhist Philosophy of Relations: The Paṭṭhāna (Khin Maung Aye, Yangon, 2004)



5. SAMANANTARA PACCAYO, die Beziehung des unverzüglichen Zusammenhangs (der Unmittelbarkeit)

Samanantara ist im Sinne von durchgehender, rasanter Handlung zu verstehen.

Die verschiedenen Klassen von Bewusstsein sind in ständigem Fluss, d.h. in einer kontinuierlichen Abfolge von Wechsel. Durch die Beziehung des unverzüglichen Zusammenhangs folgen die Zustände von Phänomenen den ähnlichen Zuständen im unverzüglich folgenden Augenblick.

Hier ist es eine lückenlose Unverzüglichkeit.

Die Abfolge ist so schnell, dass das vorhergehende Bewusstsein kaum vom nachfolgenden unterscheidbar ist.

Die Analogie hier ist, dass der älteste Sohn von König Cakkavatti (Universeller Monarch), wenn dieser als Bhikkhu in die Hauslosigkeit und den Wald zieht, automatisch und ohne Verzögerung der neue universelle Monarch wird.



Anantara + samanantara paccaya
Angrenzungs- und Unmittelbarkeits-Bedingung

Vorhergehender Geist

Bedingendes
(*paccaya*)

alle?



**Bewusstsein mit
Geistesfaktoren:**

89 cittas

52 cetasikas

Bedingungskraft, Beziehung
(*paccayassati*)

anantara paccaya



samanantara paccaya

nachfolgender Geist

Bedingtes
(*paccayuppanna*)

**Bewusstsein mit
Geistesfaktoren:**

89 cittas

52 cetasikas

außer dem *cuti-citta* eines Arahats,
da nach dessen Tod kein *citta* mehr folgt
(keine Wiedergeburt)

Anantara + samanantara sind reine Geist-zu-Geist Bedingungskräfte: ***nāma* → *nāma***
(*rūpa*, *Nibbāna* und *paññatti* kommen darin nicht vor)



7 Bedingungskräfte (maximal) arbeiten mit der Angrenzungs-Bedingung zusammen:

1. Anantara paccaya

Angrenzungs-Bedingung

2. Samanantara paccaya

Unmittelbarkeits-Bedingung

3. Upanissaya paccaya (anantara-)

Entscheidender Anlass
(nur durch Angrenzungs)

4. Kamma (anantara-)

5. Āsevana paccaya

Wiederholung

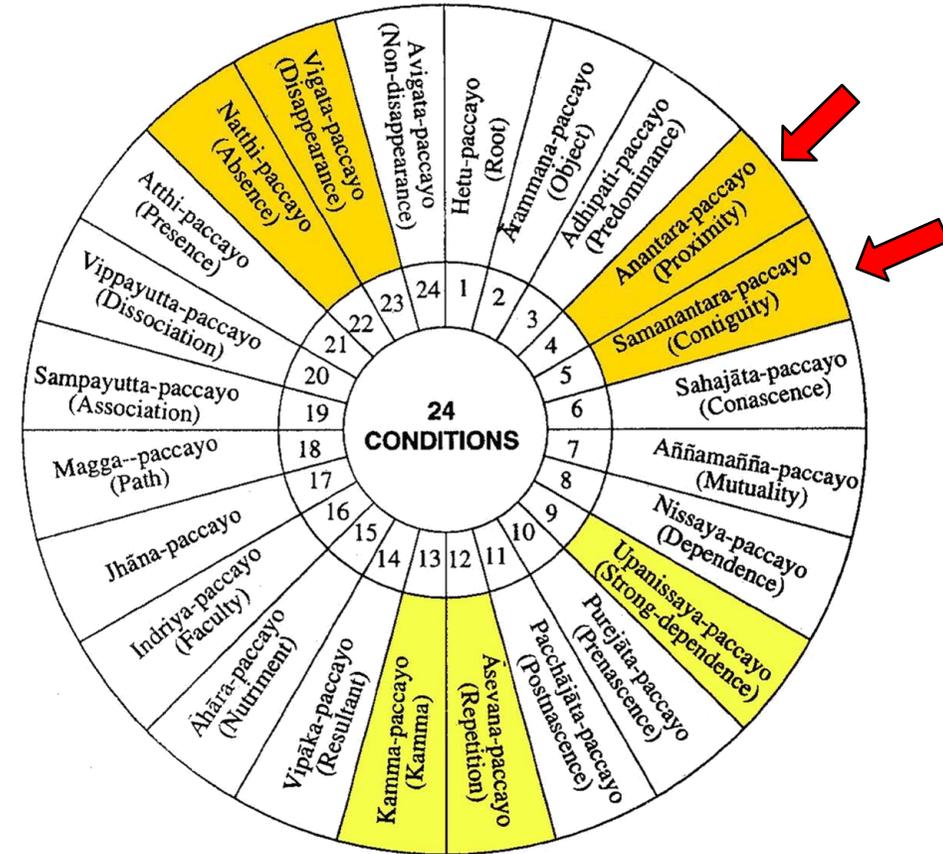
6. Natthi paccaya

Abwesenheit

7. Vigata paccaya

Verschwundensein

} manchmal





Anantara - Angrenzung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Anantara paccayo



Anantarapaccayo'ti:

(1) *Cakkhuvīññādhātu
taṃsampayuttakā ca dhammā
manodhātuyā
taṃsampayuttakānañca dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.*

(...)

Angrenzungs-Bedingung:

Das **Seh-Bewusstseins-Element** [Resultat von *kusala* oder *akusala kamma*]
und die mit ihm verbundenen *dhammas* [*cetasikas*]
stehen mit dem **Geist-Element** 
und dessen verbundenen *dhammas* [*cetasikas*]
durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

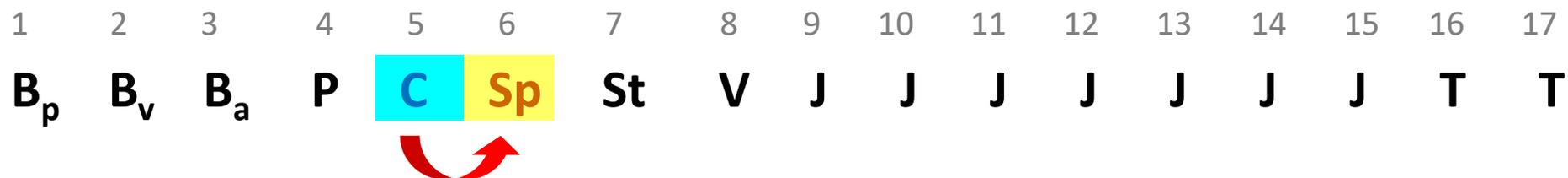
(...)

Geistelement (*manodhātu*) allgemein: am 5-Sinnestor aufmerkendes Bewusstsein (*pañcadvārāvajjana*) +
2 Arten empfangendes Bewusstsein (*sampaṭicchana*, *kusala* oder *akusala vipāka*).

Hier: nur die 2 Arten empfangendes Bewusstsein (*sampaṭicchana*), weil diese unmittelbar auf
Sehbewusstsein folgen.



Anantara für das Sehen im Augentor- oder Seh-Prozess



Das **Seh-Bewusstseins-Element**
und die mit ihm verbundenen *dharmas*

cakkhuviññāṇa

stehen mit dem **Geist-Element**
und dessen verbundenen *dharmas*

sampaṭicchana

durch die **Angrenzungs-Bedingung** in Zusammenhang.

... und analog natürlich beim Hören, Riechen, Schmecken und Berühren/Tasten
(Ohrentor-Prozess ... Körpertor-Prozess)

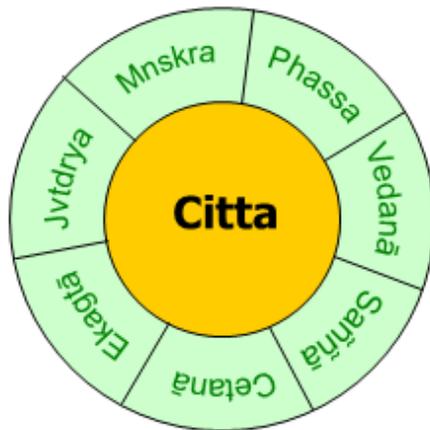


... und analog wieder beim Hören, Riechen, Schmecken und Berühren (Ohrentor- ... Körpertor-Prozess)

Anantara für das Sehen im Augentor- oder Seh-Prozess

Das **Seh-Bewusstseins-Element** und die mit ihm **verbundenen dhammas** 

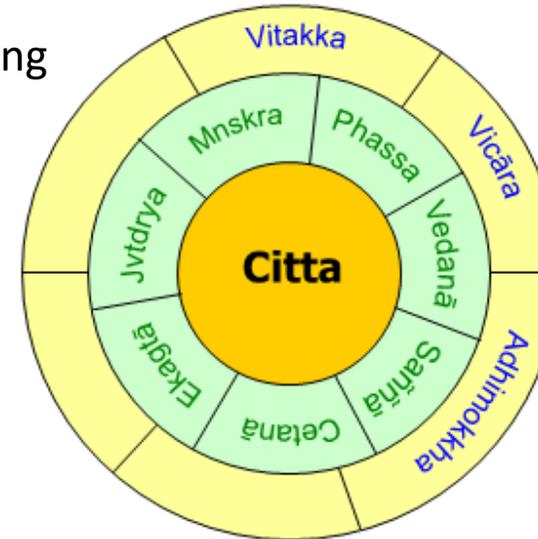
stehen mit dem **Geist-Element** und dessen **verbundenen dhammas** 



Verbundene dhammas:
7 universelle cetasikas

Kontakt (*phassa*), Gefühl (*vedanā*), Wahrnehmung (*saññā*), Absicht (*cetanā*), Einspitzigkeit (*ekaggatā*), Lebensfähigkeit (*jīvitindriya*), Aufmerksamkeit (*manasikāra*)

durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

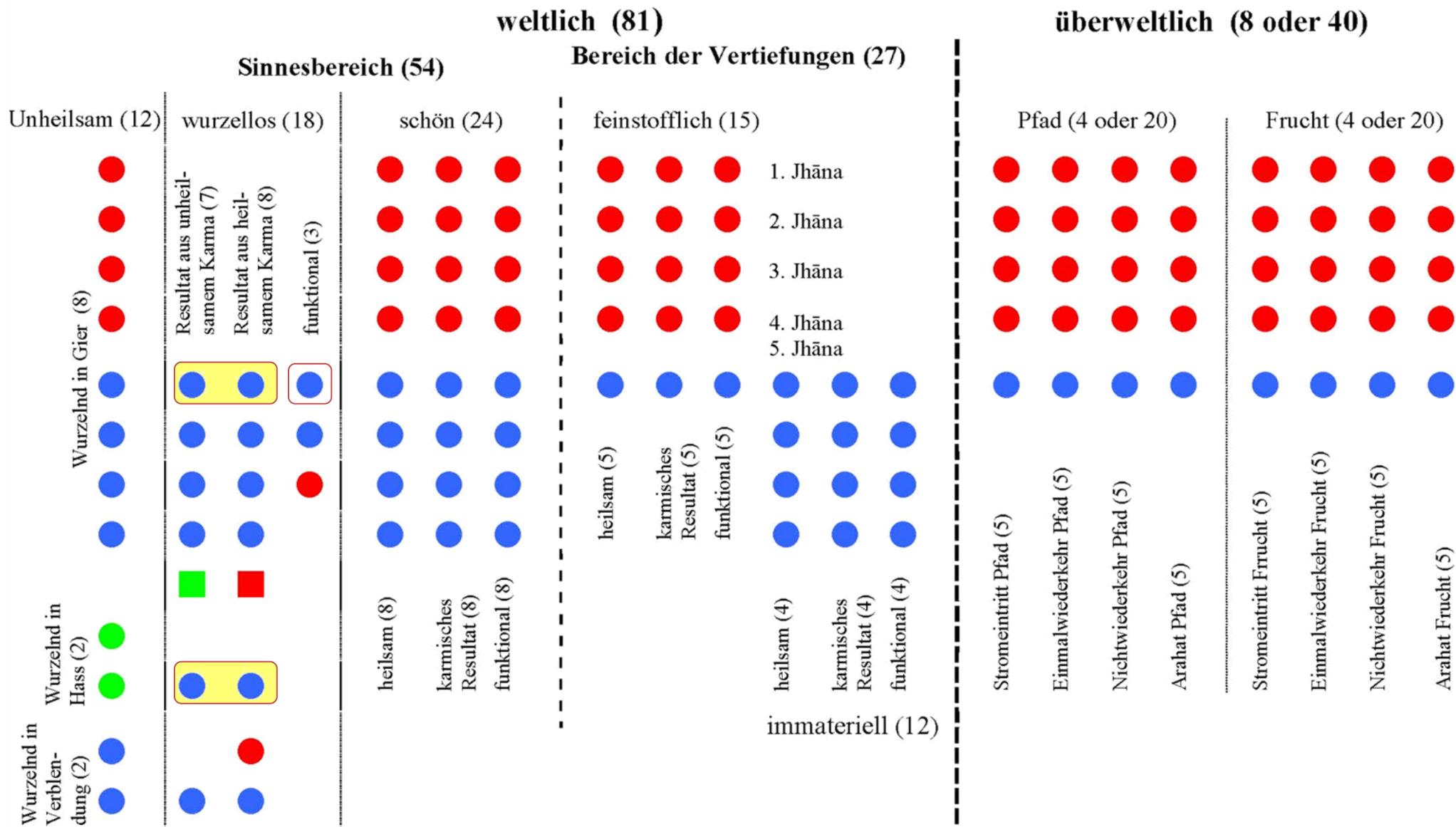


Verbundene dhammas:
10 cetasikas = 7 universelle + 3 gelegentliche

Also zusätzlich: Gedankenfassung (*vitakka*), gedankliches Erfassen (*vicāra*), Entschlossenheit (*adhimokkha*)



Das Seh-Bewusstseins-Element ... steht mit dem Geist-Element ... durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.





Anantara - Angrenzung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Anantara paccayo



Anantarapaccayo'ti:

(...)

Manodhātu

taṃsampayuttakā ca dhammā

manoviññāṇadhātuyā

taṃsampayuttakānañca dhammānaṃ

anantara paccayena paccayo.

(...)

Angrenzungs-Bedingung:

Das **Geist-Element**

und die mit ihm verbundenen *dhammas* [*cetasikas*]

stehen mit dem **Geist-Bewusstseins-Element**



und dessen verbundenen *dhammas* [*cetasikas*]

durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

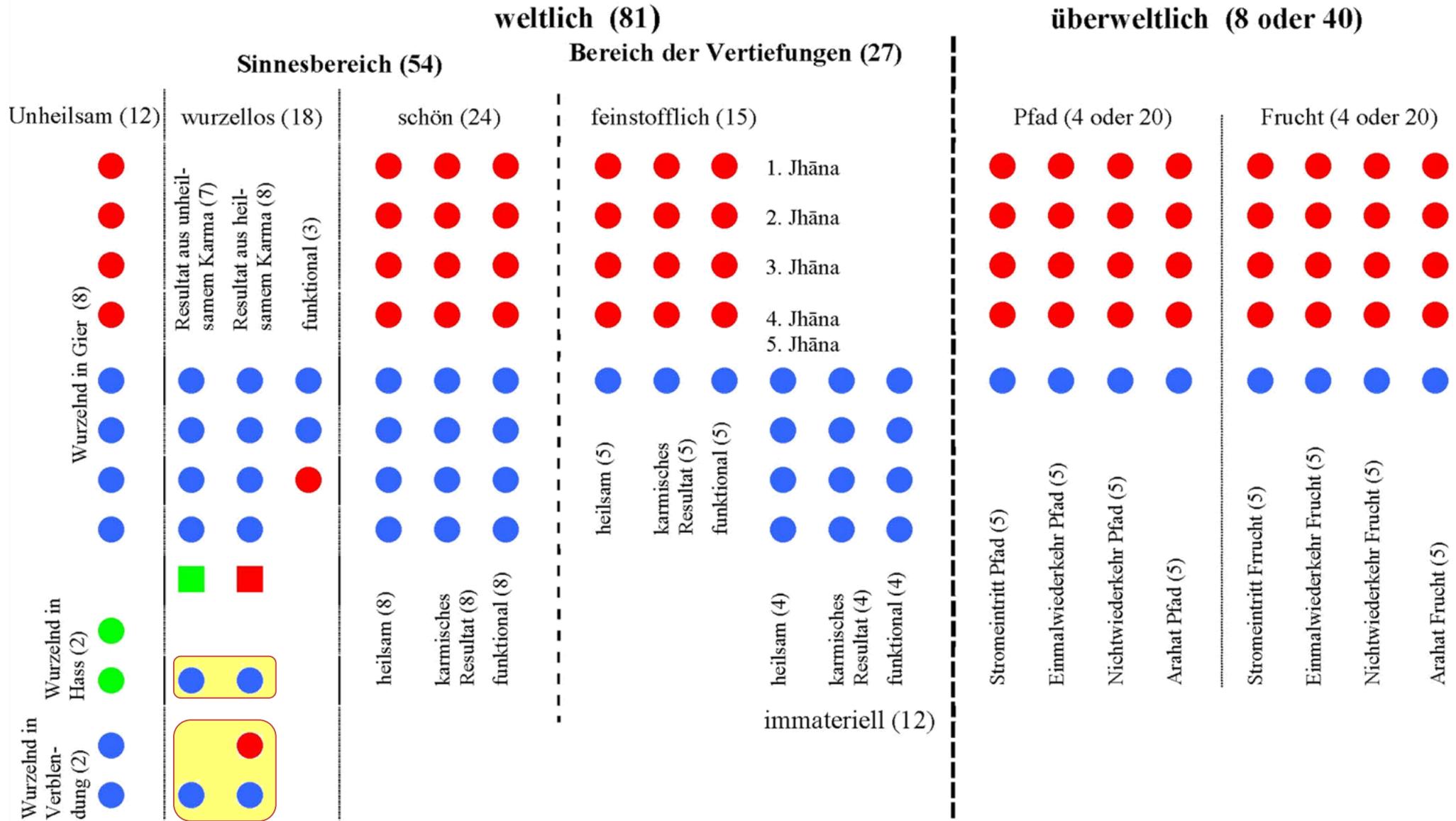
(...)

Geist-Bewusstseins-Element (*manoviññāṇadhātu*) bezieht sich hier nur auf die 3 Arten von prüfendem Bewusstsein (*santīraṇa*).





Das Geist-Element ... steht mit dem Geistbewusstseins-Element ... durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.





Anantara weiter im Augentor- oder Seh-Prozess



Das **Geist-Element** und die mit ihm verbundenen *dhammas*

stehen mit dem **Geistbewusstseins-Element** und dessen verbundenen *dhammas*

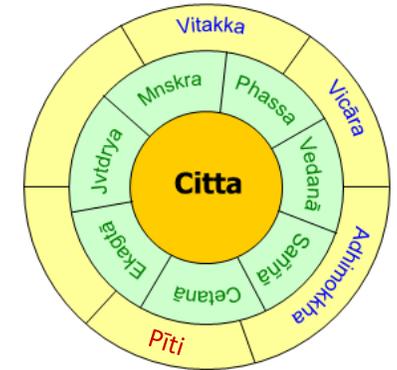
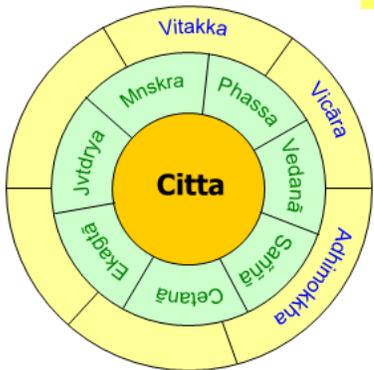
Verbundene dhammas:
10 - 11 *cetasikas*
= 7 universelle *cetasikas*
+ 3 gelegentliche ± *pīti*

sampañicchana

santīraṇa

durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

... und analog natürlich im Ohrentor-Prozess ... Körpertor-Prozess





Anantara - Angrenzung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Anantara paccayo

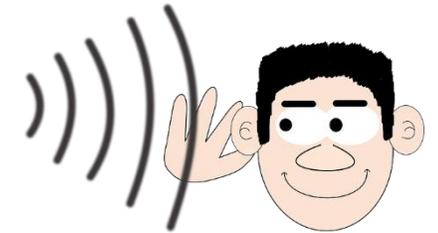


(2) *Sotaviññāṇadhātu
taṃsampayuttakā ca dhammā
manodhātuyā
taṃsampayuttakānañca dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.*

*Manodhātu
taṃsampayuttakā ca dhammā
manoviññāṇadhātuyā
taṃsampayuttakānañca dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.*

(...)

Das **Hör-Bewusstseins-Element**
und die mit ihm verbundenen *dhammas*
stehen mit dem **Geist-Element**
und dessen verbundenen *dhammas*
durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.



Das **Geist-Element**
und die mit ihm verbundenen *dhammas*
stehen mit dem **Geist-Bewusstseins-Element**
und dessen verbundenen *dhammas*
durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

(...)



Anantara - Angrenzung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Anantara paccayo

(3) *Ghānaviññāṇadhātu
taṃsampayuttakā ca dhammā
manodhātuyā
taṃsampayuttakānañca dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.*

*Manodhātu
taṃsampayuttakā ca dhammā
manoviññāṇadhātuyā
taṃsampayuttakānañca dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.*

(...)

Das **Riech-Bewusstseins-Element**
und die mit ihm verbundenen *dhammas*
stehen mit dem **Geist-Element**
und dessen verbundenen *dhammas*
durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

Das **Geist-Element**
und die mit ihm verbundenen *dhammas*
stehen mit dem **Geist-Bewusstseins-Element**
und dessen verbundenen *dhammas*
durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

(...)





Anantara - Angrenzung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Anantara paccayo

(4) *Jivhāviññāṇadhātu*
taṃsampayuttakā ca dhammā
manodhātuyā
taṃsampayuttakānañca dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.

Manodhātu
taṃsampayuttakā ca dhammā
manoviññāṇadhātuyā
taṃsampayuttakānañca dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.

(...)

Das **Schmeck-Bewusstseins-Element** und die mit ihm verbundenen *dhammas* stehen mit dem **Geist-Element** und dessen verbundenen *dhammas* durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

Das **Geist-Element** und die mit ihm verbundenen *dhammas* stehen mit dem **Geist-Bewusstseins-Element** und dessen verbundenen *dhammas* durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

(...)





Anantara - Angrenzung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Anantara paccayo

(5) *Kāyaviññāṇadhātu*
taṃsampayuttakā ca dhammā
manodhātuyā
taṃsampayuttakānañca dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.

Manodhātu
taṃsampayuttakā ca dhammā
manoviññāṇadhātuyā
taṃsampayuttakānañca dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.

(...)



Das **Körper-Bewusstseins-Element**
und die mit ihm verbundenen *dhammas*
stehen mit dem **Geist-Element**
und dessen verbundenen *dhammas*
durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

Das **Geist-Element**
und die mit ihm verbundenen *dhammas*
stehen mit dem **Geist-Bewusstseins-Element**
und dessen verbundenen *dhammas*
durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

(...)



Anantara - Angrenzung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Anantara paccayo



(6) Purimā purimā **kusalā** dhammā
pacchimānaṃ pacchimānaṃ
kusalānaṃ dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.

(...)

Vorhergehende **heilsame dhammas**
stehen mit nachfolgenden
heilsamen dhammas
durch die Angrenzungs-
Bedingung in Zusammenhang.

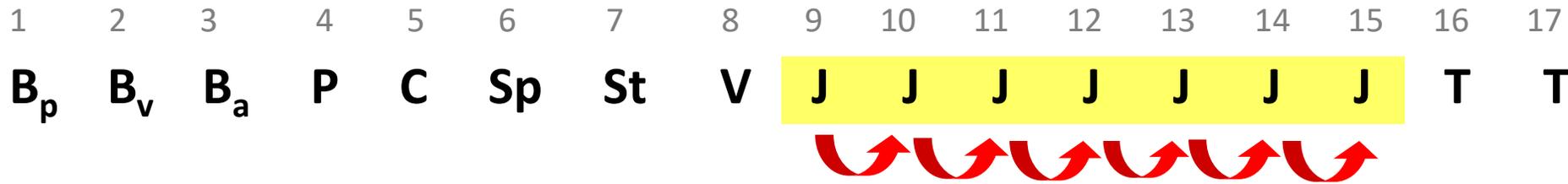
(...)



Javana kusala cittas (17)
mit ihren *cetasikas* (max. 38)
(außer des letzten *javana cittas*)



Javana kusala cittas (17)
oder *magga-cittas* (4)
mit ihren *cetasikas* (max. 38)
(außer des ersten *javana citta*)





Anantara - Angrenzung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Anantara paccayo



(7) Purimā purimā **kusalā** dhammā
pacchimānaṃ pacchimānaṃ
abyākatānaṃ dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.

(...)

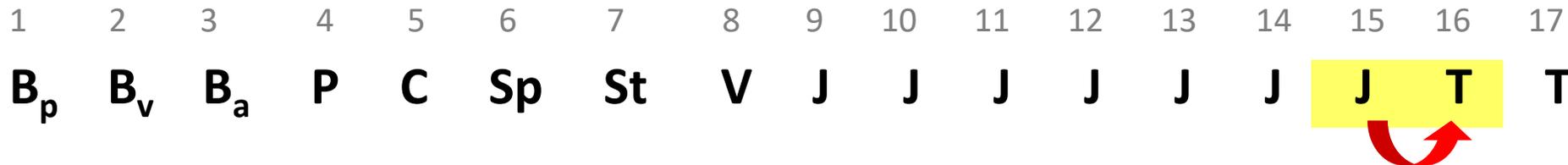
Vorhergehende heilsame *dhammas*
stehen mit nachfolgenden
karmisch neutralen *dhammas*
durch die Angrenzungs-
Bedingung in Zusammenhang.

(...)

? Letztes *javana kusala citta* (17)
oder *magga-citta* (4) mit *cetasikas*

? *Tadārammaṇa* (11), *bhavaṅga* (9),
oder *phala* (4) mit *cetasikas*

Tadārammaṇa citta =
„Registrierendes“ Bewusstsein;
folgen dem Objekt, hängen am
Objekt (Nachhall, Nachgeschmack)



Aber auch: Wenn am Prozessende keine T vorhanden sind, sondern gleich *bhavaṅga* folgt: **J -> B**
Im Erleuchtungsprozess: **Magga -> Phala**



Anantara - Angrenzung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Anantara paccayo



(8) Purimā purimā **akusalā** dhammā
 pacchimānaṃ pacchimānaṃ
akusalānaṃ dhammānaṃ
 anantara paccayena paccayo.

(9) Purimā purimā **akusalā** dhammā
 pacchimānaṃ pacchimānaṃ
abyākatānaṃ dhammānaṃ
 anantara paccayena paccayo.

(...)

Vorhergehende **unheilsame dhammas**

stehen mit nachfolgenden

unheilsamen dhammas

durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

J -> J

Vorhergehende **unheilsame dhammas**

stehen mit nachfolgenden

kammisch neutralen dhammas

durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

J -> T

J -> B

(...)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
B _p	B _v	B _a	P	C	Sp	St	V	J	J	J	J	J	J	J	T	T
														J	B	B



Anantara - Angrenzung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Anantara paccayo



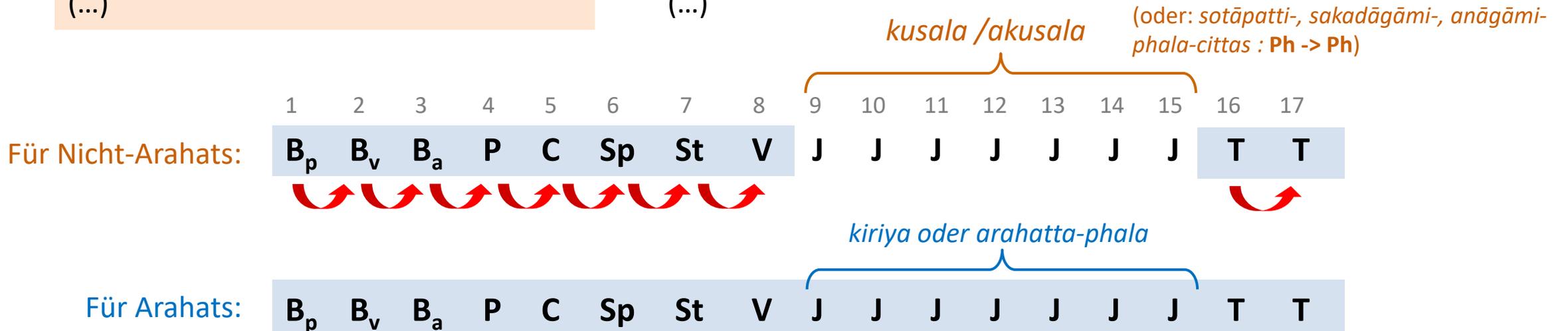
abyākata =
vipāka +
kiriya

(10) Purimā purimā **abyākatā** dhammā
pacchimānaṃ pacchimānaṃ
abyākatānaṃ dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.

(...)

Vorhergehende **kammisch neutrale dhammas**
stehen mit nachfolgenden
kammisch neutralen dhammas
durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

(...)



Alle *cittas* in allen Prozessen sind *abyākata* (*vipāka* oder *kiriya*) => überall gilt *abyākata* -> *abyākata*



Anantara - Angrenzung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Anantara paccayo



(11) Purimā purimā **abyākatā** dhammā
pacchimānaṃ pacchimānaṃ
kusalānaṃ dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.

(12) Purimā purimā **abyākatā** dhammā
pacchimānaṃ pacchimānaṃ
akusalānaṃ dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.

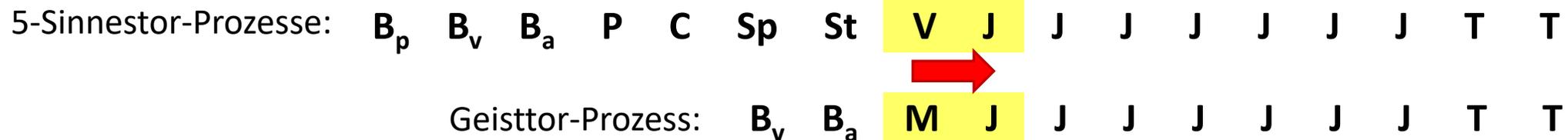
(...)

Vorhergehende **kammisch neutrale dhammas** 
stehen mit nachfolgenden
heilsamen dhammas
durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

Votthapana,
das bestimmende
Bewusstsein,
bzw. im Geisttor-Prozess
manodvaravajjana,
das am Geisttor
aufmerkende
Bewusstsein

Vorhergehende **kammisch neutrale dhammas** 
stehen mit nachfolgenden
unheilsamen dhammas
durch die Angrenzungs-Bedingung in Zusammenhang.

(...)





Anantara - Angrenzungsbedingung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Anantara paccayo



Irgendein *citta* (89) mit *cetasikas* (außer *arahatta-cuti-citta*)

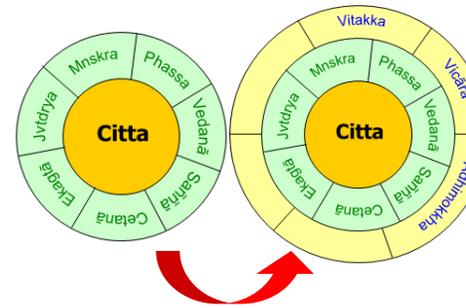
(13) *Yesaṃ yesaṃ dhammānaṃ anantarā ye ye dhammā uppajjanti cittacetasikā dhammā.*

*Te te dhammā
tesaṃ tesaṃ dhammānaṃ
anantara paccayena paccayo.*

In Angrenzungsbedingung an **irgendeinen** (vorhergehenden) *dhamma*  entstehen diese (nachfolgenden) *dhammas*,  *citta* und *cetasikas*.

Irgendein *citta* (89) mit *cetasikas* (einschließlich *arahatta-cuti-citta*)

Jene (vorhergehenden) *dhammas* stehen mit diesen (nachfolgenden) *dhammas* durch die Angrenzungsbedingung in Zusammenhang.



Genau dasselbe gilt für *samanantara paccaya*, die Unmittelbarkeitsbedingung.



Anantara ≡ samanantara ?

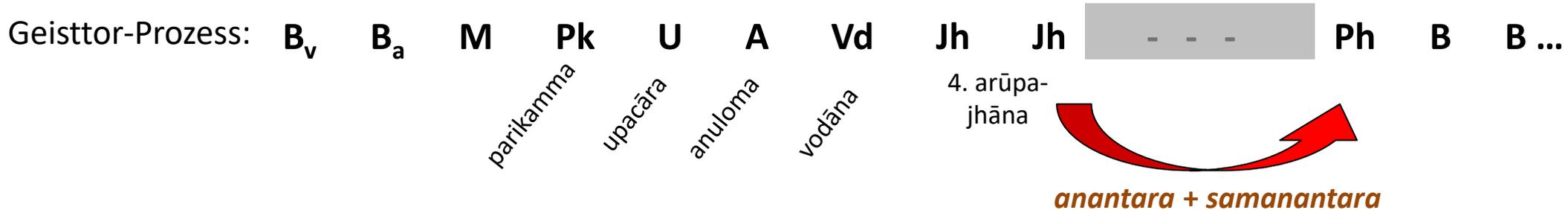
Einige Lehrer behauptete(n), dass es sich bei *anantara* und *samanantara* um verschiedene Arten von Intervallen handelt: keine Lücke für ein anderes *citta* – kein zeitlicher Zwischenraum.

Aber beide Bedingungen gelten auch vor/nach ***nirodha samāpatti*** und vor/nach einem ***Asaññasatta***-Dasein – also kann die Interpretation mit ‚kein-Zeit-Intervall‘ nicht stimmen!

Nirodha samāpatti,

Erlangung der Erlöschung

Voraussetzung: *Anāgāmi* oder Arahāt + Meisterung aller *rūpa*- und *arūpa-jhānas*



Zuerst müssen alle 5 *rūpa*- und 4 *arūpa-jhānas* durchlaufen werden.

Dann, basierend auf dem 4. *arūpa-jhāna*, kann mit Determination (*adhiṭṭhāna*) *nirodha-samāpatti* erreicht werden, worin der Bewusstseinsstrom zum Stillstand kommt. Nach der vorher beschlossenen Zeit folgt ein *phala-citta* (*anāgāmi*- oder *arahatta*-). Danach folgen *bhavaṅgas* und wieder normale Geistesprozesse.



Anantara / samanantara beim *Asaññasatta* (Wesen ohne Geist)

1. Leben

2. Leben

3. Leben

Sterbeprozess als Mensch (Beispiel)

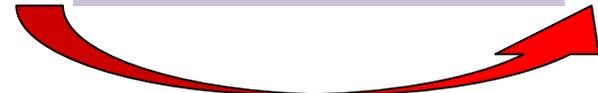


Wiedergeburtprozess (z.B. wieder als Mensch)

B_v B_a M J J J J J T T B Cu



Pt B B B B B B B B B B B B B



„Wiedergeburtprozess“
und Dasein als *Asaññasatta*

2. Prozess: B_v B_a M J J J J J J J B B

die *Javana-cittas* im
1. Geisttor-Prozess sind
immer *lobhamūla cittas*



Anhaftung
an neues Leben

„like a living statue“



nur *kammaja rūpa-kalāpas*
entstehen und vergehen



Anantara + samanantara paccaya Angrenzungs- und Unmittelbarkeits-Bedingung

Erklären den Bewusstseinsstrom, einen ganzen Geistesprozess (*vīthi*), und auch die Abfolge von Geistesprozessen im Wahrnehmungs- oder **Erkenntnisprozess**, ein ganzes Leben und das ununterbrochene Weiterwandern von Leben zu Leben.

Begriff „*vīthi*“ findet sich nicht im Paṭṭhāna, nur in Kommentarliteratur wie dem Abhidhammattha Sangaha, kann aber aus dem Paṭṭhāna hergeleitet werden.

1.	B _p	B _v	B _a	P	C	Sp	St	V	J	J	J	J	J	J	J	T	T
2.	B _v	B _a	M	J	J	J	J	J	J	J	J	T	T	} mindestens 4 Geisttor- Prozesse folgen			
3.	B _v	B _a	M	J	J	J	J	J	J	J	T	T					
4.	B _v	B _a	M	J	J	J	J	J	J	J							
5.	B _v	B _a	M	J	J	J	J	J	J	J							

- (1) ursprünglicher, z.B. Augentor-Prozess (Seh-Prozess)
 - (2) Erinnern des Gesehenen, gerade vergangenen sichtbaren Objekts (Farbe, Form)
 - (3) Erkennen aller gesehener Teile des Objekts als Ganzes
 - (4) Erkennen des Dings, des Wesens
 - (5) Feststellen des Namens des Objekts, Dings oder Wesens
- } mehrmals
- } Konzeptualisierung

(nach Dr. Rewata Dhamma, „Process of Consciousness and Matter“)



Vipassanā: Satipaṭṭhāna-Praxis von Geistigem (*nāma*)

„Den Geist mit dem Geist beobachten“

Wie und warum ist das möglich?

Beobachtendes, kontemplierendes Bewusstsein = *mahākusala citta* (bei Nicht-Arahats; bei Arahats: *mahākiriya*)

- begleitet von freudigem oder neutralem Gefühl (*somanassa / upekkhā vedanā*)
- spontan oder ermutigt (*asaṅkhārika / asaṅkhārika*)
- verbunden mit oder ohne Wissen (*ñāṇa-sampayutta / -vippayutta*)

Achtsamkeit (*sati*) als universeller schöner Geistesfaktor ist immer dabei.

Was ist das Objekt, was wird beobachtet?

Beispiel folgt →

- bei *Vedanānupassanā*: ein vorheriges Gefühl (*vedanā*)
- bei *Cittānupassanā*: ein gerade vergangenes Bewusstsein (*citta*)
- bei *Dhammānupassanā*: ein vorheriges Phänomen innerhalb einer Kategorie (Hindernisse, *khandhas*, *āyatanas*, Erleuchtungsfaktoren, edle Wahrheiten)

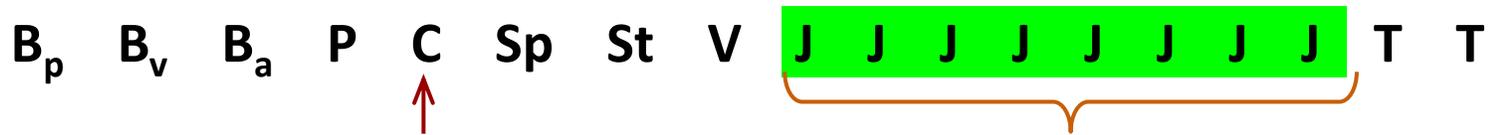
} muss (gerade) vergangen sein, damit es beobachtet werden kann



„Den Geist mit dem Geist beobachten und verstehen“ - Erklärung mit *vīthis*

Beispiel:

Augentor-Prozess: Sehen eines hässlichen, unerwünschten sichtbaren Objekts und impulsive aversive Reaktion



Sehbewusstsein

javana-cittas: dosamūla-cittas
das in Hass verwurzelte Bewusstsein reagiert

Geisttor-Prozess: Objekt ist jetzt das *dosamūla-citta* aus dem vorangegangenen Prozess



javana-cittas: mahākusala-cittas ñāṇa-sampayutta
großes heilsames Bewusstsein mit Wissen beobachtet, erkennt, versteht

Warum funktioniert das?
Wegen *anantara /samanantara*
können wir uns an das *citta* aus
einem vergangenen Prozess
erinnern und es betrachten

Was können wir erkennen, verstehen?





„Den Geist mit dem Geist beobachten und verstehen“

Was können wir beobachten, erkennen, verstehen:

- **Art von Bewusstsein** hier: *dosamūla citta = sadosa citta* (Satipaṭṭhāna-Sutta),
erkennbar aufgrund seiner individuellen Charakteristik (*sabhāva lakkhaṇa*)
- **Entstehen und Vergehen (*anicca*)**
unbefriedigend, leidvoll (*dukkha*)
unkontrollierbar (*anattā*) } universelle Charakteristik (*samañña lakkhaṇa*)
=> Überwindung des Ewigkeitsglaubens (*sassata-diṭṭhi*)
- **Ursache, Bedingungen** für dieses *dosamūla citta* :
hässliches, unerwünschtes Objekt (Objekt-Bedingung),
vorher: unweise Aufmerksamkeit, Auge, Sehbewusstsein, ... (**Angrenzung**) => Überwindung des Vernichtungsglaubens (*uccheda-diṭṭhi*)
Herz-Grundlage (Vorherentstehungs-Bedingung)
Neigung zu Aversion (*paṭighānusaya*, natürliche Anlass-Bedingung) ...

➔ **Reinheit der Ansicht (*diṭṭhi-visuddhi*)**
**= Voraussetzung für den Stromeintritt
und Kennzeichen eines Sotapanna!**



Anantara und *samanantara* sind wichtige Bedingungskräfte, die uns im Samsāra von einem Leben zum nächsten treiben, immer und immer wieder, bis die Arahatschaft erlangt ist.





Udaya-Sutta (SN 7.12) Wiedergeburt mit ihren Mühen und Leiden, immer wieder, bis die Arahatschaft erlangt ist.

Der Buddha ging an drei aufeinanderfolgenden Tagen mit seiner Almosenschale zu Udaya, der sie mit Reis füllte. Nach dem dritten Mal kritisierte Udaya den Buddha dafür, dass er immer wieder kam. Der Buddha antwortete:

„Immer wieder streut man den Samen aus,
Immer wieder lässt der Götterkönig regnen,
Immer wieder pflügen die Bauern ihr Feld.
Immer wieder kommt er in ein andres Land.
Immer wieder betteln die Bettler,
Immer wieder spenden die Herren der Gabe,
Immer wieder, wenn die Herren der Gabe gespendet haben,
Immer wieder gehen sie ins Himmelreich.
Immer wieder geben die Milchkühe Milch,
Immer wieder kommt das Kalb zur Mutter;
Immer wieder wird man müde und zittrig,
Immer wieder sucht der Erschöpfte sein Zimmer auf.
Immer wieder wird man geboren und stirbt,
Immer wieder schleppt man (die Toten) auf die Leichenstätte.

Hat er aber den Weg zur Nimmerwiedergeburt gefunden,
Wird der Weise nimmer wieder geboren.“

... Udaya nahm Zuflucht und wurde Laiennachfolger des Buddha.





Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 5

Während des gesamten Zyklus von Geburt und Tod walten durchgängig die Bedingungen der Angrenzungs- und Unmittelbarkeit. Aufgrund der ununterbrochenen Abfolge von *cittas* bedingen vergangene Leben das gegenwärtige Leben und ebenso wird das gegenwärtige Leben zukünftige Leben bedingen.

Jedes *citta* fällt vollständig weg, aber es bedingt das nachfolgende *citta*.

Tendenzen und Neigungen, die wir in früheren Leben hatten, haben sich von Augenblick zu Augenblick zur Gegenwart angesammelt. Da jedes *citta*, das wegfällt, das nachfolgende *citta* bedingt, können wir Fähigkeiten, Wissen und Weisheit ansammeln. Es ist aufgrund der Angrenzungs- und Unmittelbarkeits-Bedingung, dass wir uns an vergangene Erfahrungen erinnern können, an Ereignisse, die viele Jahre zurückliegen.



... und so können wir auch nach und nach Abhidhamma lernen,
uns an das Gelernte erinnern,
das Abhidhamma-System immer besser und vollständiger verstehen
... um es für unsere Praxis zu nützen!



Nur „ähnliche“ *cittas* folgen einander durch die ***anantara* und *samanatara* Bedingung**, d.h. sie müssen von derselben kammischen Qualität sein oder kammisch neutral.

ku -> aku und aku -> ku nicht möglich (ābyākata dazwischen nötig)



Innerhalb der ***javanas*** sind es nicht nur ähnliche, sondern gleiche *cittas* (von Funktion und Qualität her, nicht unbedingt nach der Sphäre!), die einander folgen, sich wiederholen, hier und nur hier gilt

***Āsevana paccaya*, die Wiederholungs-Bedingung**

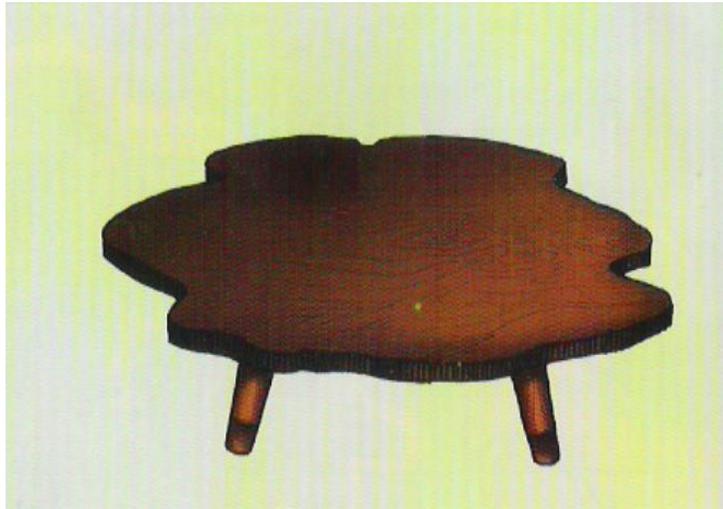
Die i.A. 7 *javana-cittas* eines Geistesprozesses sind vom gleichen Typ, nur ihre Kraft/Energie ist unterschiedlich, nimmt durch die Wiederholungskraft zu.

1. *Javana* am Schwächsten
- 2.-6. *javana* durch Wiederholungskraft zunehmend stark
7. *javana* als letztes wieder schwächer

=> Kamma-Wirkung in diesem Leben, im nächsten oder irgendwann ab dem 3. Leben!



Übersetzt aus: *The Illustrated Buddhist Philosophy of Relations: The Paṭṭhāna* (Khin Maung Aye, Yangon, 2004)



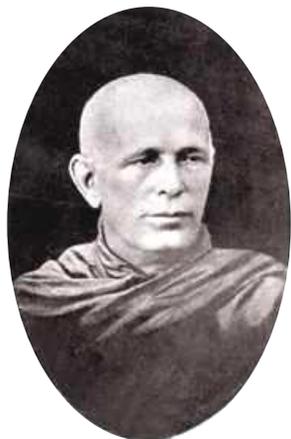
12. ĀSEVANA PACCAYO, die Beziehung der gewohnheitsmäßigen Wiederholung

Āsevana ist im Sinne von Gewöhnen durch ständige Wiederholung zu verstehen. Die auf die gewohnheitsmäßige Wiederholung bezogenen Dinge gewinnen immer größere Ausprägung, Energie und Kraft.

Wenn ein Möbelstück mit einer Politur behandelt wird, nimmt es das Mittel Lage um Lage auf, langsam und wiederholt, so dass der auf diese Weise hergestellte Oberflächen-Glanz langsam und stetig verbessert wird.

Im Fall von Lernen hilft das, was früher gelernt wurde, der Aufnahme dessen, was danach gelernt wird.

Nach demselben Prinzip stehen vorherige heilsame oder unheilsame Handlungen im Bedingungs-zusammenhang mit heilsamen oder unheilsamen Handlungen, die danach ausgeübt werden.



Āsevana-paccaya **Wiederholungs-Bedingung**

Nyanatiloka, Buddhistisches Wörterbuch („Paccaya“)

12. Wiederholungs-Bedingung (*āsevana -paccaya*)

Als ‚Wiederholungs-Bedingung‘ (*āsevana-paccaya*) bezieht sich auf die im karmischen Bewusstseinsprozesse aufeinander folgenden 7 Impulsivmomente (*javana*), von denen jedesmal die früheren für alle späteren eine Bedingung sind im Sinne von Wiederholung und Übung, gleichwie beim Auswendiglernen eines Textes aufgrund des beständigen Wiederholens das spätere Hersagen immer leichter wird.





Āsevana-paccaya Wiederholungs-Bedingung

Vorhergehende *javanas* sind durch Wiederholung eine Bedingung für nachfolgende *javanas*.

Vorhergehender Geist

Bedingendes
(*paccaya*)



47 weltliche
javana- cittas
(außer dem letzten
javana)
52 cetasikas

Bedingungskraft, Beziehung
(*paccayassati*)

āsevana paccaya



nachfolgender Geist

Bedingtes
(*paccayuppanna*)



51 nachfolgende
javana- cittas
(außer dem ersten
javana und den 4
phala-cittas)
52 cetasikas

55 *javana-cittas* - 8 *lokuttara cittas* = 47
akusala cittas + *kusala* + *kiriya* des Arahat
(Sinnessphäre, feinstoffliche und
immaterielle Sphäre; Wechsel auch beim
Erlangen von *jhana* durch *asevana*)

55 *javana-cittas* - 4 *phala cittas* = 51
akusala cittas + *kusala* + *kiriya* des Arahat
(Sinnessphäre, feinstoffliche und
immaterielle Sphäre) + *magga-cittas*

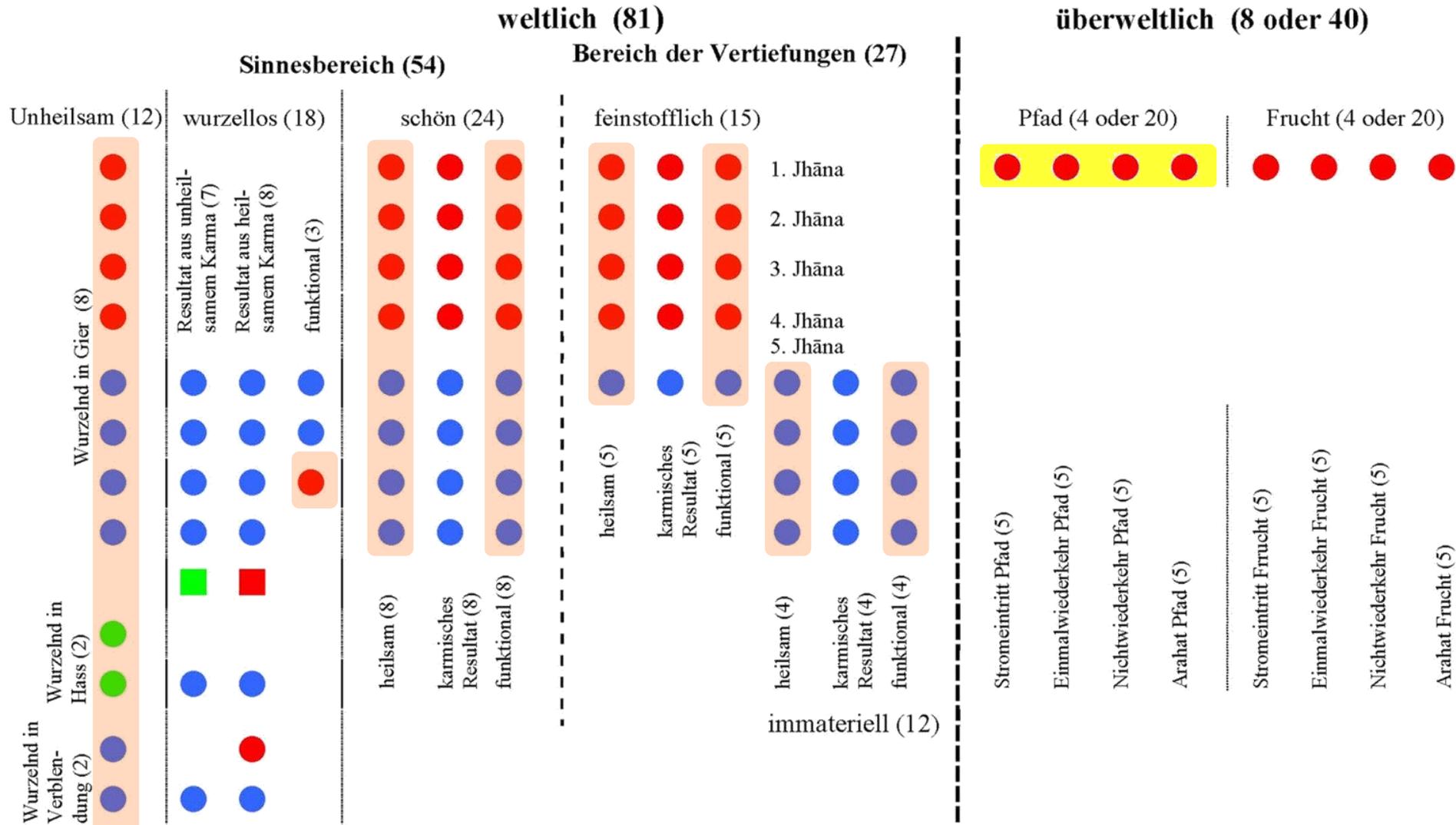


Die Bedingtheit des Lebens (5) – Angrenzung, Unmittelbarkeit, Wiederholung

Welches sind die 47 „weltlichen *javana cittas*“, die bei *āsevana* als Bedingung möglich sind?



Welches sind die 51 „nachfolgenden *javana cittas*“, die durch *āsevana* bedingt werden?





Āsevana - Wiederholung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Āsevana paccayo



Āsevanapaccayo'ti:

1. Purimā purimā **kusalā** dhammā
pacchimānaṃ pacchimānaṃ
kusalānaṃ dhammānaṃ
āsevana paccayena paccayo.

2. Purimā purimā **akusalā** dhammā
pacchimānaṃ pacchimānaṃ
akusalānaṃ dhammānaṃ
āsevana paccayena paccayo.

3. Purimā purimā **kiriyaḅyākatā** dhammā
pacchimānaṃ pacchimānaṃ
kiriyaḅyākatānaṃ dhammānaṃ
āsevana paccayena paccayo.

Wiederholungs-Bedingung:

Vorhergehende heilsame Phänomene
stehen mit nachfolgenden
heilsamen Phänomenen



javana kusala citta & cetasikas
(außer 7. javana-citta)



i.A. die selbe Art von *kusala citta & cetasikas*,
oder ein „ähnliches“ (*jhāna* oder *magga*)

durch die Wiederholungs-Bedingung in Zusammenhang.

Vorhergehende **unheilsame Phänomene**

stehen mit nachfolgenden
unheilsamen Phänomenen

durch die Wiederholungs-Bedingung in Zusammenhang.

Vorhergehende **funktionale, kammisch neutrale Phänomene**

stehen mit nachfolgenden
funktionalen, kammisch neutralen Phänomenen

durch die Wiederholungs-Bedingung in Zusammenhang.

nur für
Arahats



Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 11

Die *javana-cittas* erleben dasselbe Objekt wie die vorangehenden *cittas* im Prozess, sie „durchlaufen“ das Objekt, aber, außer im Fall des Arahant, erleben sie es auf eine heilsame oder unheilsame Weise. Ob die *javana-cittas kusala cittas* oder *akusala cittas* sind, hängt von der natürlichen, entscheidenden Anlass-Bedingung ab, die die angesammelten Neigungen enthält, und auch von der Wurzel-Bedingung und von verschiedenen anderen Bedingungen.

(...)

Das Ausführen von *akusala kamma* oder *kusala kamma* geschieht während der Momente von *javana* und kann später zu Ergebnissen führen. Außerdem werden während der Momente von *javana* unheilsame oder heilsame Tendenzen angesammelt. Somit beeinflussen die Momente von *javana* unser Leben in der Zukunft.

Wenn keine Achtsamkeit aufkommt, werden die *javana cittas* zwangsläufig *akusala* sein.





Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 11

Wir haben sehr viel Anhaftung angesammelt, und deshalb entstehen gewöhnlich *lobhamūla citta* aufgrund eines angenehmen Objekts. Wenn zum Beispiel das erste *javana citta* ein *lobhamūla citta* ohne falsche Ansicht ist, begleitet von angenehmen Gefühl, dann ist das nachfolgende *javana citta*, das durch das vorhergehende mittels Wiederholungs-Bedingung bedingt ist, von der gleichen Art und so ist es auch mit den folgenden. Während dieser Momente sammeln wir mehr **lobha** an.

Wenn das erste *javana citta* ein *kusala citta* mit *paññā* ist, sind die folgenden *javana citta*s von der gleichen Art. In diesen Momenten wird **paññā** angesammelt.

Wenn wir **Vipassanā** entwickeln, tritt das Gewahrsein von *nāma* und *rūpa* während der Momente von *javana* auf. Jedes *javana citta* bedingt das nächste durch die Wiederholungs-Bedingung und auf diese Weise kann **Verständnis** angesammelt werden.

(...)

Erleuchtung kann nur erlangt werden, wenn das rechte Verständnis der Wirklichkeiten im Laufe zahlloser Leben entwickelt worden ist.

also bitte Geduld!